

WALTHER HAAS

LEBEN
UNTER EINEM DACH

Die Familie
damals und heute



HERDER-BÜCHEREI

INHALT

I

DIE FAMILIENVERFASSUNG IN DER VORINDUSTRIELLEN ZEIT

<i>Das ganze Haus</i>	12
Die Großfamilie, ihre Bedeutung, Art und Bestimmung	
Die Einheit von Haushalt und Arbeitsstätte	
Schutz und Sicherheit für das ganze Haus	
<i>Das Patriarchat</i>	14
Rechte und Pflichten des Hausherrn	
Die Eigenschaften seines Wirtschaftens	
Voraussetzungen für ein öffentliches Amt	
<i>Mann und Frau</i>	15
Die Voraussetzungen für eine Ehe'	
Hochzeitsbräuche	
Die Ehe als Stand	
Das persönliche Glück und die Verantwortung für das „ganze Haus"	
Die Stellung von Mann und Frau zueinander	
Das Amt der Hausfrau und ihre wirtschaftliche Tätigkeit	
Blühende Familien'	
Frauenüberschuß	
Die Ehe als Sakrament	
<i>Die Kinder</i>	20
Die Erziehung	
Die Aneignung der Außenwelt	
Spiele im Haus und im Freien	
Die Berufswahl	
Begrenzte gesellschaftliche Aufstiegsmöglichkeiten	
<i>Das Gesinde</i>	24
Seine Stellung innerhalb des Hauses	
Charaktereigenschaften und Erziehung	
Die Aufkündigung des Dienstes	
Das Wesen des Dienens	
<i>Die Paten</i>	25
Der Sinn des Patenamtes	

Der. Pate bei der ¹ Taufhandlung	
Sein Verhältnis zum aufwachsenden Patenkind	
<i>Die Nachbarn</i>	27
Die Beziehungen des „ganzen Hauses“ zu ihnen	
Ihre Bedeutung für die Kinder	
<i>Das Leben im Haus.</i>	28
Die Wohnungseinrichtung	
Die Küche und ihre Leistungsfähigkeit	
Die Tageseinteilung	
Das gesellige Leben	
Die Bedeutung der Besuche von auswärts	

II

DIE FAMILIE IN DER ÜBERGANGSZEIT ZUM INDUSTRIEZEITALTER

<i>Neuordnung der Arbeitszeit.</i>	33
Die Auswirkung halbautomatisch arbeitender Maschinen	
Der Zwang zur Rationalisierung	
Die Bedrohung des Arbeitsplatzes	
Lohnpolitik als Denken in Geld	
Die Erziehung des Menschen zur Fabrikarbeit	
Die individuelle Eigenart der ersten Fabrikarbeiter	
<i>Die Auflösung der Großfamilie.</i>	38
Die Suche nach einem Arbeitsplatz	
Die Wanderung- aus den Ostprovinzen nach dem Westen	
Das Ruhrgebiet als Modell	
Das Zustandekommen, der 'Zwei-Generationen-Familie	
Die Bedeutung der Landsmannschaften'	
<i>Die Situation der Kleinfamilie</i>	40
Die Trennung von Haus und- Arbeitsstätte	
Die Mietwohnung an. Stelle des „ganzen Hauses“	
Die Zerstückelung des Lebensrhythmus	
Das Entstehen trostloser Wohnviertel in den Städten	
<i>Geistige und soziale Kräfte und Gegenkräfte.</i>	44
Das Festhalten am Glauben bei der ersten Arbeitergeneration	
Die Bedeutung der Feiertage und der Heimatbräuche	
Das Arbeitsfeld im christlichen Glauben	
Der Umschwung durch die marxistische Lehre	
Der Fluch der Arbeit	
Das säkularisierte Heilsversprechen	
<i>Der Staat und die Familie</i>	47
Eingreifen des Staates in die Befugnisse der Familie	
Arbeit als, Erziehungsmaßnahme	
Arbeitszeit und Arbeiterschutz	
Zuversicht durch den technischen Fortschritt	

III

DIE FAMILIE IM INDUSTRIEZEITALTER

<i>Die Stellung des Mannes.</i>	53
Seine veränderte Situation innerhalb der Familie	
Das Engagement an die Außenwelt	
Angst vor Prestigeverlust	
<i>Der Mann in seiner Arbeitswelt</i>	57
Die Undurchschaubarkeit der Vorgänge	
Der Fachmann und sein Plan	
Die Vorsorge durch den Arbeitsertrag	
Die totale Arbeitsschau und die Muße	
<i>Die Bindung des Mannes an die Außenwelt.</i>	61
Die Auflösung-des Standesbewußtseins	
Besitz als Repräsentationswert	
Die Organisation und der einzelne	
Distanz des Privaten von der Öffentlichkeit	
<i>Der Mann innerhalb seiner Familie.</i>	65
Der Mann als Person	
Partnerschaft und Autorität	
Grundlage des familiären Lebens	
Die Trennung der Jugend von der Welt der Erwachsenen	
Das positivistische Leistungsprinzip als Grundlage der Erziehung	
<i>Die Gestalt des Vaters.</i>	67
Das Lebensgeleit der Väter für die Kinder, dargestellt an Zeug-	
nissen deutscher Dichter	
<i>Aufstand der Sohne ?</i>	72
Die Jugendbewegung und ihre Auswirkung auf das Elternhaus	
Die Landerziehungsheime und ihre Impulse für ein neues, päd-	
agogisches Denken	
<i>Das Vaterbild in der Kritik</i>	77
Das Mißverständnis zwischen den Generationen	
Die Auseinandersetzung mit den Vätern findet nicht statt	
Informationsaustausch statt eines Gespräches	
Die Flucht zum Tagebuch	
Das Bedürfnis der Jugendlichen nach Aussprache	
<i>Bemerkungen %u der Vater-Kritik</i>	84
Kritik an den Erwachsenen als Zeichen des Nicht-verstanden-	
Werdens	
Die Verpflichtungen des Vaters sind von alters her aufgezeigt	
Die Suche der Jugend nach einem Vorbild	
<i>Die Emanzipation der Frau</i>	87
Anlaß und Ziel der Frauenbewegung	
Die Auswirkungen der Gleichberechtigung in der Ehe	
Die Frau unter dem Schutz des Ehemannes	

<i>Die Frau im Erwerbsleben</i>	93
Die Auseinandersetzung mit der männlich bestimmten Arbeitswelt	
Das Hochschulstudium	
Die Macht der Frauenverbände	
Die Frau in der rationalisierten Berufsarbeit	
Die Frau als Unternehmerin	
<i>Die Partnerschaft t in der Ehe</i> •.....!	102
Die individuelle Partnerwahl	
Die Ehe als Vertrag	
Die neuen Aufgaben der Frau	
Die Erwartungen der jungen Frauen-Generation' für ihre Ehe	
<i>Mutter-Sein als Schicksal</i>	108
Die Mutterschaft eine Zäsur des Lebens	
<i>Die Kinderstube</i> ' • '	109'
Die Mutter-Kind-Bindung	
Die ersten entscheidenden Jahre des Kindes	
Hören und Sprechen	
<i>Mutter— Kind— Vater</i> '	111
Die Rolle des Vaters,	
Das Recht des Kindes auf das eigene Leben	
„Mächtkampf“ zwischen Mutter und Vater? ' •	
<i>Die ersten Schritte des Kindes</i> \	113
Das Kind und die Außenwelt	
Die Berührung mit den Erwachsenen	
Die Gefahren der Zivilisation • ^	
Das Spielzeug — eine Brücke zum Leben • ,	
<i>Die berufstätige Mutter</i>	119
Die Gründe für die Wiederaufnahme der Arbeit	
Die Leiden der "Kinder" , . •	
Die Schlüsselkinder	
<i>Wiederentdeckung der Großfamilie</i> • !	122
Das Zuhause der Kinder bei den Großeltern	
Die berufstätige Frau und ihre Mutter	
Die Großfamilie „auf Distanz“	
Die Welt der Großeltern	

IV

AUFGABE UND GABE DER FAMILIE

<i>Eine Schlußbetrachtung</i> ! -r	129
Die Familie von heute lebt in einer-Übergangssituation	
Das neue Weltverständnis der Jugend — eine Hilfe für das Zusammenleben der Generationen	
<i>Anmerkungen</i> '	134
<i>Literatur-Übersicht</i> !	137